

**Dienststelle Volksschulbildung**

**DOK 1: Selbstreflexionsbogen und kollegiales Feedbackinstrument**

Hinweis zur Verwendung des Instruments: Es können auch nur einzelne Themen bearbeitet werden. Das Instrument kann als Grundlage für die Erarbeitung eines Eltern- oder Schülerfeedbackbogens dienen.

	Stärke	gelingt	unsicher	Schwäche	Kann nicht beurteilt werden
<b>Schul- und Klassenordnung, Führungskultur</b>					
Die Schulordnung wende ich aktiv an.					
Ich fordere die Einhaltung von ausgewählten und transparenten Klassenregeln ein.					
Im Unterrichtsteam besteht Konsens über die Klassenregeln und diese werden von allen verbindlich umgesetzt.					
Ich entscheide bewusst, ob ich ein Verhalten sanktioniere oder ignoriere.					
Bei Regelverstoss ziehe ich transparente Konsequenzen durch.					
Es gelingt mir in der Regel, mich emotional zu beruhigen und gelassen und sicher zu führen.					
Ich spreche Erwartungen klar aus und fordere sie verbindlich ein.					
Ich trete als Führungsperson auf (aktiv, handelnd).					
Ich strahle mit meiner körperlichen Präsenz Sicherheit aus.					
Ich bin mental präsent und nehme wahr, was läuft.					
Ich bin an kritischen Orten (z. B. Garderobe, Gang) bei Bedarf präsent.					
<b>Raumgestaltung</b>					
Ich passe die Gestaltung des Klassenraums der Dynamik der Klasse an (Beruhigungs- oder Aktivierungsbereiche).					
Ich wähle eine Pultordnung, die für den Lernprozess förderlich ist					
Ich bewirke mit der Klassenraumgestaltung störungsarme Wege und Bewegungsabläufe.					
Ich platziere störungsanfällige Kinder an reizarmem Arbeitsort.					

	Stärke	gelingt	unsicher	Schwäche	Kann nicht beurteilt werden
<b>Unterrichtsgestaltung</b>					
Ich definiere bedeutsame Ziele und Inhalte.					
Ich überlege mir im Vorfeld, wie ich herausfordernde Elemente im Unterricht gestalte, um Störungen zu vermeiden.					
Ich lege Wert auf eine sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts.					
In meiner Planung und Unterrichtsgestaltung nehme ich auf die individuellen Unterschiede der Schüler/-innen Rücksicht.					
Ich passe meine Erwartungen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler an.					
Ich biete den Schülerinnen und Schülern durch die innere Differenzierung meines Unterrichts eine angemessene Palette an lernförderlichen Aufgabenstellungen und Materialien.					
Unterrichtsmaterialien bereite ich vor, um während dem Unterricht fließende Abläufe gestalten und Störungen vorbeugen zu können.					
Ich verwende situativ anregende oder beruhigende Methoden und Materialien.					
Ich beschränke mich auf eine sinnvolle Anzahl Methoden.					
Ich gebe den SuS genügend Zeit, um sich Methoden anzueignen und den Transfer auf ähnliche Fragestellungen zu üben.					
Ich vermittele schulische Inhalte über verschiedene Kanäle bzw. Sinne.					
Ich strukturiere den Unterricht klar.					
Die Struktur meines Unterrichts kommuniziere ich transparent.					
Im Unterricht verwende ich Rituale.					
Ich wähle eine klare und angemessene Sprache					
Ich erläutere Aufträge klar und halte diese für die Schüler/-innen sichtbar fest.					
Neuartiges oder Abweichungen von der Regel (Inhalte, Wechsel der Räumlichkeiten und/oder Bezugspersonen, Anlässe) thematisiere ich mit den Schülerinnen und Schülern frühzeitig.					

	Stärke	gelingt	unsicher	Schwäche	Kann nicht beurteilt werden
<b>Klima</b>					
Ich lege Wert auf eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre.					
Ich begegne den Schülerinnen und Schülern wertschätzend und respektvoll.					
Ich achte auf einen respektvollen Umgang unter den Lernenden.					
Den Fokus lege ich bewusst auf die individuellen Ressourcen der Schüler/-innen.					
Ich ermögliche den Lernenden, sich selbst als wirksam zu erleben.					
Ich ziehe Schüler/-innen in Entscheidungsprozesse mit ein.					
Ich fordere von den Lernenden eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit dem Unterricht.					
Ich übergebe den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung.					
Ich schätze die Heterogenität der Schüler/-innen als Anregung und pflege diese im Rahmen der Möglichkeiten.					
Ich leite die Schüler/-innen im Umgang mit Heterogenität an und fördere ihre Toleranz gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.					
<b>Beziehungsgestaltung</b>					
Ich passe meine Erwartungen dem Verhalten und der Anpassungsfähigkeit der Schüler/-innen an.					
Ich biete dem Kind, dem Jugendlichen eine tragfähige Beziehung.					
Das Kind, der Jugendliche erfährt meine Zuwendungsbereitschaft.					
Ich rede hin und wieder mit dem Kind, dem Jugendlichen über Ausserschulisches.					
Ich spreche Stärken an.					
Ich spreche Schwächen an.					
Ich fordere Leistung und kontrolliere sie.					
Ich höre zu und frage aktiv nach.					

	Stärke	gelingt	unsicher	Schwäche		Kann nicht beurteilt werden
Ich anerkenne die Sichtweise des Kindes, des Jugendlichen.						
Ich verstehe auffälliges Verhalten als dynamisches Geschehen aller Beteiligten.						
Ich verorte die Schwierigkeiten nicht ausschliesslich beim Kind oder bei mir.						
<b>Kooperation/Austausch im Lehrerkollegium</b>						
Ich sehe den Umgang mit auffälligem Verhalten als gemeinsame Aufgabe an.						
Ich unterstütze gemeinsam vereinbarte Massnahmen und setze sie um.						
Ich beteilige mich an strukturierten und moderierten Fallbesprechungen im Unterrichtsteam.						
Ich übernehme bei Bedarf auffällige Schüler/-innen von Kolleginnen und Kollegen in meine Klasse oder übergebe sie.						
Ich ziehe bei Bedarf interne und externe Fachpersonen bei.						
<b>Gestaltung Elternarbeit</b>						
Ich kommuniziere den Eltern Inhalte, Ziele, Aufgaben transparent.						
Ich schätze es, wenn die Eltern auf Schulbesuch kommen.						
Ich beziehe die Eltern in den Förderprozess mit ein.						
Bei auftauchenden Schwierigkeiten suche ich gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen.						
Ich beziehe die Ressourcen der Eltern mit ein.						
Ich lege Wert auf einen konstruktiven Austausch und vermeide dabei Schuldzuweisungen.						
Ich entwickle mit den Eltern verbindlich geltende Vereinbarungen und setze sie mit ihnen um.						
Ich trage Verantwortung mit den Eltern.						
Ich ermögliche den Eltern den Zugang zu anderen Fachinstanzen.						

	Stärke	gelingt	unsicher	Schwäche		Kann nicht beurteilt werden
<b>Persönliches Gesundheitsmanagement</b>						
Ich führe während des Unterrichts und während des Arbeitstages Mikropausen (1/2' bis 5') durch.						
Ich bejahe den Berufsauftrag mit seinen 4 Arbeitsfeldern.						
Ich entwickle die Schule mit.						
Ich erlaube mir, durch Erfahrung und Fehler meine Kompetenzen zu entwickeln.						
Ich suche kollegiale und/oder professionelle Beratung und Unterstützung.						
Ich stärke aktiv und mehrmals wöchentlich meine körperliche Gesundheit.						
Ich stärke aktiv und mehrmals wöchentlich meine psychische/mentale Gesundheit.						
Ich fördere und lebe meine Genussfähigkeit.						
Ich erlebe meine Partnerschaft/meine Familie tragend.						
Ich pflege wöchentlich soziale Kontakte.						

März 2014